

# Zeitgenössische Mundarttexte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **10 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Zeit, welche bei älteren Semestern nostalgische Gefühle wecken werden.

JÜRIG BLEIKER

Fritz Herdi, Limmatblüten.  
*Vo Abblettere bis Zwibackfräsi* –  
 ein Gassenwörterbuch. Verlag Huber,  
 Frauenfeld 2001. Fr. 29.80  
 ISBN 3-7193-1232-1

## ZEITGENÖSSISCHE MUNDARTTEXTE

**D**ie Literaturzeitschrift «orte» widmet ihre neueste Nummer (Nr. 124) dem Thema «Muaterschproch – Vatterschproch». Barbara Traber und Werner Bucher haben eine ganze Reihe zeitgenössischer Mundarttexte direkt von den Autoren und Autorinnen zusammengetragen. Wie Barbara Traber in ihrer Einleitung festhält, soll das Vorurteil, Mundart sei schwierig zu lesen, Literaturinteressierte nicht vom Lesen von Mundarttexten abhalten: «Wer Sprache und Literatur wirklich liebt, lässt sich jedoch nicht aus Lesebequemlichkeit von Schreibweisen und ungewohnten Tönen irritieren.»

Wenn wir die Texte durchgehen, merken wir, dass Barbara Trabers Worte auch für Mundartgewohnte ihre Bedeutung haben. Die Autorinnen und Autoren gestalten nicht nur die Schreibweise sehr unabhängig. Sie bringen auch ohne Berührungängste

Wörter aus dem Englischen («Gruuf»), Markennamen («Vouwe Golf») oder Wörter aus der Fachsprache («Artevüufaut») in ihren Texten unter.

Im eigentlichen Sinne grenzüberschreitend ist die Auswahl der Autorinnen und Autoren: Sie stammen nicht nur aus dem schweizerdeutschen Bereich, sondern auch aus den angrenzenden alemannischen Sprachgebieten, vom Elsässischen bis zum Vorarlbergischen, und darüber hinaus aus dem Pfälzischen und Fränkischen.

Wer spüren möchte, wie aktuelle Mundartliteratur lebt, kann die Texte in dieser «orte»-Nummer mit Gewinn lesen. Täusche ich mich, oder bekommt das Spruchhafte wieder mehr Raum in der geschriebenen Mundart?

HANS RUEF

*orte* – Schweizer Literaturzeitschrift,  
 25. Jahrgang, Nr. 124,  
 Dezember 2001/Januar 2002.  
 ISBN 1016-7803.

### Impressum

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch  
 PC-Konto 80-11147-6  
 Präsident: Dr. Hans Rued, Tränke 607A,  
 3854 Oberried  
 Redaktor der nächsten Nummer:  
 Dr. Jürg Bleiker, Bergstrasse 22 8353 Elgg  
 Layout: Atelier Urs & Thomas Dillier, Basel  
 Druck: Gissler Druck AG, Allschwil